

bau-Vereins" findet Freitag den 7. September 1866, Nachmittags 3 Uhr im Saale des Kramerhauses zu Leipzig statt. Nach dem uns vorliegenden Bericht bildet die Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäfts- und technischen Berichts, Rechnungsablegung auf das zehnte Geschäftsjahr und Justification der letzteren. 2) Antrag der Vereinsorgane wegen Remuneration des dormaligen Vorsitzenden im Ausschusse. 3) Antrag der Vereinsorgane auf endgiltige Genehmigung des Ankaufs der Schnorr'schen Feldgrundstücke für den Verein. 4) Wahl zweier Ausschussmitglieder und eines Stellvertreters. Die aufgestellten Berechnungen ergeben, daß im letzten Betriebsjahre die Kohlenförderung zwar um 55002 Scheffel hinter dem Vorjahre zurückgeblieben, da in letzterem aus beiden Schächten an verschiedenen Sorten 392725 Scheffel gefördert und 385295 Scheffel verkauft wurden, während im vergangenen Geschäftsjahre die Gesamtförderung nur die Summe von 337723 Scheffel ergibt, wovon 298040 1/2 Scheffel verkauft wurden; so stellt sich jedoch der Erlös für verkaufte Kohlen diesmal um ca. 2000 Thlr. höher als im Vorjahre, obgleich die verkaufte Scheffelmahl 87254 1/2 Scheffel geringer war, welches günstige Resultat durch die Erzielung besserer Preise erreicht worden ist, indem sich der durchschnittliche Verkaufspreis der Kohlen jetzt auf 69, Pf. herausgestellt hat. Es ergibt sich daher gegenüber eines sehr niedrigen Verbrauchs des unterirdischen Kohlenlagers ein Kleinertragniß von nahezu 16000 Thlr., fast das Doppelte des Vorjahres, und konnten diesem Ertragniß entsprechend auch die schwebende Schuld des Vereins vermindert und die größeren Abschreibungen in der Bilanz bewirkt werden, so daß die fortschreitende Verminderung der Schuld einerseits und die Aufschließung des kohlenreichen westlichen Grubensfeldtheils andererseits zu der Hoffnung einer erprießlichen Zukunft berechtigen. Die Knappschaftscasse, die für sich allein besteht und allein verwaltet wird, wies am 30. Juni 1866 ein Gesamtvermögen von 12,924 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. nach, wovon 12,545 Thlr. zinsbar angelegt und 379 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. baar in Cassa verblieben waren.

* Leipzig, 30. August. Wer vor nur wenigen Jahren unsere westliche Vorstadt, namentlich die Communication von dort aus nach Plagwitz u. zum letzten Male in Augenschein genommen hat und jetzt wieder ein Gleiches thut, dürfte kaum seinen Augen trauen ob der Umgestaltung, welche dort eingetreten. Begrüßte man schon den Zeitpunkt, als die Dampfschiffahrt im Canal nach Plagwitz begann, mit Freuden, so muß man umso mehr jetzt zugestehen, daß, nachdem nun auch die Schifffahrt durch den beendigten Canalbau nach Connewitz zu ein immer ausgebehnteres Feld eingenommen, Leipzig bald das Ansehen einer Seestadt gewinnen dürfte; namentlich ist der Brückenbau über den Canal zwischen Plagwitz und der Stadt unstreitig als eine neue Zierde zu bezeichnen, da man überdies von dieser Brücke aus ein recht nettes Bild von dem regen Leben auf dem Flusse vor sich hat.

Leipzig, 30. August. Am gestrigen Tage wurden mit den verschiedenen nach Magdeburg abgehenden Eisenbahnzügen im Ganzen 91 Mann preussische Reconvalescenten aus den hiesigen Hospitälern dahin befördert. Dagegen kam heute Vormittag wiederum ein Zuwachs von 94 Mann solcher Kranken von Dresden hier an, von denen die größere Hälfte, 50 Mann, heute Mittag ebenfalls nach Magdeburg weiter ging, die übrigen 44 Mann aber im hiesigen Waisenhauslazareth untergebracht wurden.

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat gestern den in Eöthen stationirten Maschinenführer F. Ritter, welcher den gestern Nachmittag auf der Magdeburger Bahn hier angekommenen Schnellzug leitete, in Schleudis betroffen. Durch einen unglücklichen Sturz von der Maschine gerieth er unter die Räder, wodurch ihm der linke Arm abgefahren wurde.

Heute Vormittag traf der Magdeburg-Halle'sche Bahnzug anstatt um 1/2 9 Uhr über eine Stunde später hier ein. Der Grund dieser Verzögerung lag darin, daß in Halle die Maschine durch das Springen eines Rohres augenblicklich unbrauchbar geworden war und man von hier aus eine andere Maschine hatte dahin requiriren müssen.

Die sechs Locomotiven der westlichen Staatsbahn, welche neulich, wie wir mittheilten, nach Görlitz zur Truppenrückbeförderung von hier abgingen, sind, wie wir hören, ohne zu der angegebenen Benutzung gelangt zu sein, wieder hierher zurückgekommen.

Gestern Abend in der ersten Stunde erwischte man in einem Grundstücke der Leibnizstraße einen unbekanntem herberglosen Menschen, der sich daselbst auf dem Boden eingeschlichen und ein Strohlager zurecht gemacht hatte, unter höchst verdächtigen Umständen. In dem Strohlager versteckt fand man nämlich 8 Stück diverse Schlüssel vor, außerdem führte der Mann eine Feile, einige Schlüssel und ein gefälschtes Attest bei sich. Unter solchen Verhältnissen nahm sich die Polizei bereitwilligst des Obdachlosen an und gab ihm vorläufig auf dem Raschmarkt Freiquartier. — Ebendasselbst erschien hilfesuchend Abends gegen 10 Uhr ein hiesiger Dienstmann mit über und über blutendem Gesichte. Es mußte dem mehrfach Verletzten, der bei einem Exceß in der Zeiger Vorstadt so übel zugerichtet worden war, sofort ärztlicher Beistand geleistet werden. — Bald nach Mitternacht verging sich ein hiesiger Hülfsaufläder in höchst brutaler Weise an einem

Nachwächter. Als ihn nämlich letzterer in der Hainstraße wegen seines übermäßigen die Nachtruhe störenden Schreiens zurecht wies, wurde dem Nachwächter ohne Weiteres von ihm als Entgegnung ein Stoßschlag über den Kopf verabreicht. Die Arrestur und Verhaftung des Aufläders war die natürliche Folge dieses Verfahrens.

* Leipzig, 30. August. Heute früh ist der Botenmeister Böhring beim 1. Gerichtsamte Leipzig II. nach kurzem Unwohlsein gestorben.

* Leipzig, 30. August. Am 28. d. M. Abends wurden mehrere 15jährige Burschen, welche in Schönefelder Flur eine aus Holz gefertigte Wachhütte, die von ruckloser Hand in den Schmalbruchteich geworfen worden war, zertrümmert und das Holz nach ihrer Heimath entführt hatten, erlangt und der Behörde übergeben. Das Holz war bis nach Stötteritz verschleppt worden. — Die Cholera breitet sich immer mehr in den um Leipzig gelegenen Ortschaften aus.

Dresden, 28. August. Unsere Stadt war schon am vorigen Mittwoch, den 22. d. M., Zeuge einer erhebenden Feier, welche, veranstaltet durch den internationalen Verein für im Kriege verwundete und erkrankte Soldaten und Herr: Professor Denthall, im hiesigen Zoologischen Garten stattfand. Hatten sich schon wegen dieses kleinen Festes eine Menge günstiger Stimmen für dasselbe geäußert, so mußte das gestrige, in feierlichster Weise wiederholte Fest die Gemüther aller Theilnehmer entzünden, denn alle Stimmen waren darüber ein: das Fest war schön, harmlos und — der Stadt Dresden würdig. Zweiundzwanzig offene Droschken und vier Omnibus (von erstern fünfzehn Stück von den Herren Mendel und Berge gratis gestellt) bildeten einen stattlichen Zug, wie ihn Dresden und andere Städte noch nicht gesehen haben. Zweihundertundvierzig reconvalescente Verwundete, Desterrreicher, Preußen und Sachsen, bildeten den Inhalt des Wagenzugs. Die sämmtlichen Wagen waren reich mit Laubwerk und Blumen geschmückt und es erfolgte die Fahrt nach dem Zoologischen Garten, den Verhältnissen der Kranken entsprechend, im ruhigen Schritt. Die Fahrt ging von der Schloßstraße (Sporengasse) aus durch die Seestraße, Waisenhausstraße, Johannisstraße, Pirnaischestr. nach dem zoologischen Garten, woselbst das Musikchor des königlich preussischen Garderegiments „Königin Elisabeth“ die Verwundeten und Kranken empfing, welche sich alsbald zu den bereit gehaltenen Plätzen in der langen Laube verfügten, woselbst ihnen ein erster Imbiß gespendet wurde. Nach 3 Uhr Nachmittags erfreute Se. Excellenz Herr Generalgouverneur v. Schack das Fest mit seiner Anwesenheit und nahm, sichtlich überrascht von dem ihm gewordenen Eindrucke, mit vieler Freude die Vorstellungen des anwesenden Herrn Generals von Reizenstein, als Präses des internationalen Vereins für verwundete Soldaten, des Herrn Hofraths Ackermann, als Vorstand des Stadtvorordnetencollegiums, und des Herrn v. Zahn, als Secretär des Vereins, entgegen. — Se. Excellenz Hr. General von Schack verweilte, nachdem er etwa eine Stunde lang zunächst die reconvalescenten Verwundeten und Kranken im Einzelnen, hiernächst aber den zoologischen Garten selbst in Augenschein genommen hatte, später noch fast 1/2 Stunde in der Umgebung der mit Soldaten vollauf besetzten Tische, auf denen denselben von Frau Professor Denthall ein Abendimbiß gespendet worden war. Gegen 6 Uhr traten die Kranken in derselben Ordnung, mit welcher sie gekommen waren, mit Mühe durch die inzwischen angesammelte Menschenmenge ihren Rückzug an, und so verlief ein Fest, einzig in seiner Art, welches der guten Stadt Dresden nur zur Ehre und zum Ruhme gereichen wird. (Dr. J.)

Dem Verdienste seine Kronen!

Wir waren vorigen Sonntag in Stötteritz im Garten des Herrn Gastwirth Schulze, um uns zu restauriren, waren befriedigt und können uns über Speisen, Getränke, namentlich Kuchen nur lobend aussprechen. Wenn man aber noch als Zugabe diesen so trefflich im Stande gehaltenen Garten mit den mannichfaltigsten Blumengruppen geschmückt und diesen reichen, wohl gar berühmten Georginenstoc erblickt, so gelangt man zu der Ueberzeugung, daß wohl hier in der Nähe unserer Stadt schwerlich ein Restaurationsgarten einen so freundlichen Aufenthalt bietet, als der im Schulze'schen Etablissement.

Wünschte dies doch recht vielseitig anerkannt werden. R. O. und R. P.

405 b. Leipziger Producten-Börse am 30. August.

Spiritus, loco: 16 1/2 Pf., 15 1/2 Pf. 1/2 Sch.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Essentielle Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (3 Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thür)

7—1/2 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückstellungen täglich von 8—12, und von 2—4 Uhr. (Ausserdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr.)

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 27. März.—2. Decbr. 1865 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.